



Sabine Schellhorn

disPOSITIONEN



André Schweers

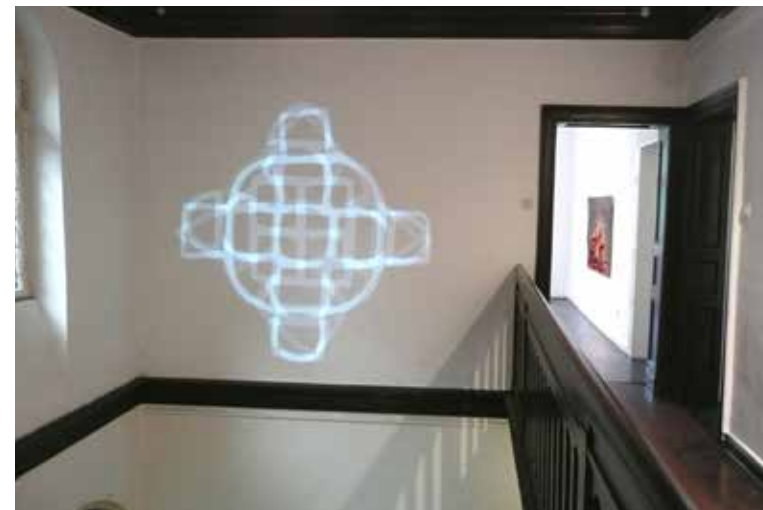
Sabine Schellhorn

EMSCHERTAL-MUSEUM HERNE

disPOSITIONEN

STÄDTISCHE GALERIE 15. 6. – 21. 7. 2013

André Schweers



Seite 4 – 8: **Ausstellungsansichten** im Foyer, Unter- und Obergeschoss





disPOSITIONEN - Auszüge aus der Eröffnungsrede von Anja Bauer

Nicht zum ersten Mal treten Sabine Schellhorn und André Schweers in einen künstlerischen Dialog: Bereits 2011 haben sie in Duisburg in der Galerie des Künstlerhauses Goldstraße zusammen ausgestellt.

siegel_felder_knäuel_haufen, so lautete der Titel des damaligen Zusammentreffens, und auch heute werden wir sicherlich diese Reihung an Begriffen und die damit verbundenen Assoziationen als bildnerische Umsetzungen in den hier präsentierten Arbeiten wiederfinden. ... Ich freue mich, beide disPOSITIONEN vorzustellen.

Bei aller angekündigten Gegensätzlichkeit wird es doch so einige Wechselwirkungen – auch Annäherungen und Entsprechungen, gar Überschneidungen – geben, die es genauer zu beleuchten gilt.

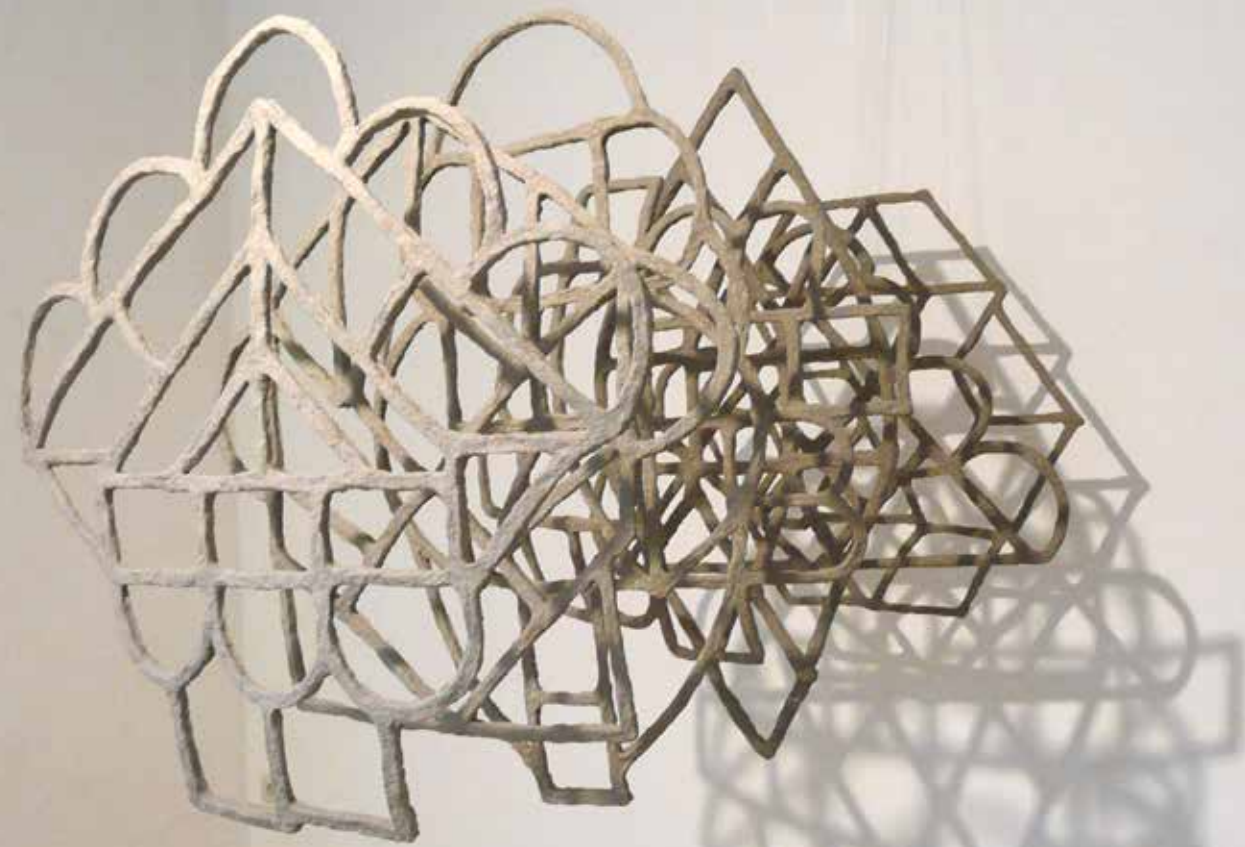
... PAPIER, nicht immer direkt als solches auf den ersten Blick zu erkennen, bildet das Ausgangsmaterial von André Schweers' Arbeiten. Allerdings nicht in herkömmlicher Art und Weise genutzt, nicht etwa als „flaches“, industriell gefertigtes Medium – bezeichnet, beschrieben oder bedruckt, sondern als selbst hergestellter Werkstoff. ...

(Schweers) Cumuli beispielsweise, von denen wir einige in der Ausstellung sehen, spiegeln verschiedene, meist geometrische Formen wider, die sich übereinander stapeln oder überschneiden, so dass eben Haufen, Stapel oder Knäuelstrukturen aus Balken, Rechtecken, Kreisen und Kringeln als Bildmotiv erscheinen. Wie bei all seinen Arbeiten, sind diese – im Wortsinn „Anhäufungen“ – keinesfalls erdacht, sondern vom Künstler ganz konkret in seiner jeweiligen Umgebung wahrgenommen und in ein abstrahiertes Reliefbild übertragen.

Denn: Im Alltag oder auf Reisen von Landschaften, geografischen Mustern, urbanen Strukturen, Architektur-elementen wie antiken Aquädukten oder französischen Taubenhäusern – Pigeonniers, archäologischen und geologischen Fundstücken, Bienenwaben oder auch Pflanzenformen inspiriert, hält André Schweers seine Eindrücke als „plastische Aufzeichnungen“ fest. Statt eines Stifts und Skizzenblocks verwendet er handliche Schaum- oder Styroporplatten, in denen er die gesehenen Strukturen mit einem Messer einritzet oder -lötet. Diese dienen ihm dann als Gussform: Je intensiver er



Schweers: **Amas d'Apcher I**, 2010, Papierguss, Pigmente, Bienenwachs, 100 x 160 x 7 cm



Schellhorn: **SiegelSchichtung**, 2011–2013, 7 Papierobjekte, Höhe 120 cm

das Material bearbeitet, je tiefer er die Rillen, Linien und Formen heraushebt, desto deutlicher erscheint das Relief aus Graten und Erhöhungen im fertigen Papierguss.

Manchmal werden andere (Natur-)Elemente, auch Artefakte, mit der Papiermasse um- oder darin eingegossen: Entweder bleiben sie so als Einschlüsse erhalten oder sie hinterlassen ihre Spuren, wenn nach dem Entfernen nur noch ihre Umrisssformen sichtbar sind – teilweise werden diese Vertiefungen und Hohlräume mit Wachs oder Paraffin aufgefüllt, das darin erstarrt.

Streng genommen handelt es sich bei seinen Arbeiten also eher um Ab- als um Eindrücke von der wirklichen Welt, die André Schweers dokumentiert, gewissermaßen sogar konserviert. Auf diesen Aspekt verweist auch der Gebrauch des Paraffins, welches die spröde Papieroberfläche, die neben den vom Künstler bewusst erzeugten Strukturen auch aus dem Arbeitsprozess hervorgegangene Brüche und Spannungsrisse aufweisen kann, versiegelt. Dadurch werden André Schweers' gesammelte Erinnerungen, Beobachtungen und Erkenntnisse im Objekt eingeschlossen und wie in einem Speicher oder Archiv auf ewig verwahrt. Abgesehen davon ist die

Wachsschicht natürlich auch rein formal von Bedeutung: Sie besitzt malerische Qualität und steht mit ihrer Textur und Wirkung im Kontrast zur Oberflächenbeschaffenheit des Papiergusses und zur matten Farbigkeit.

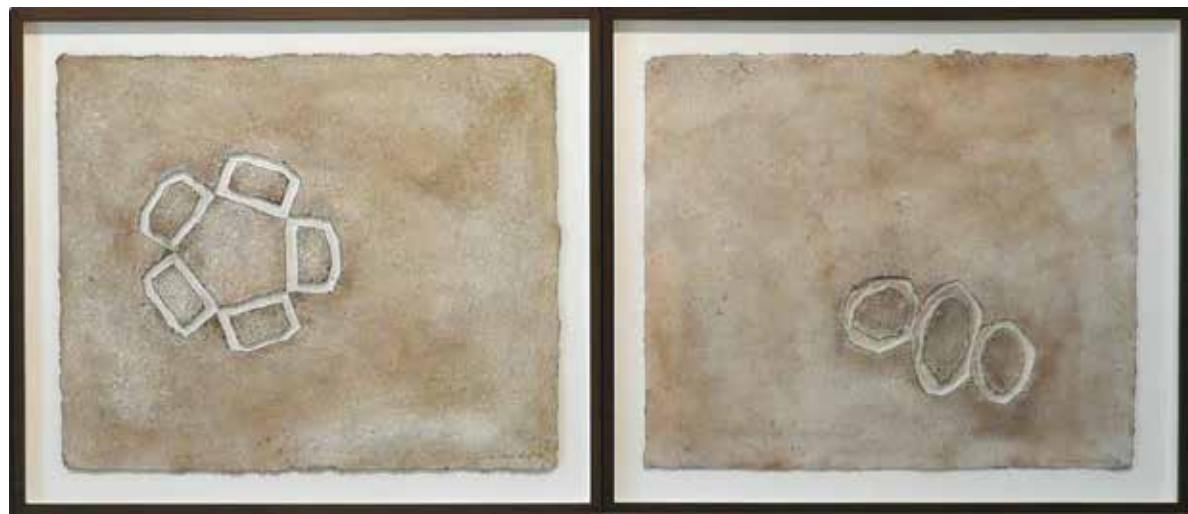
Auch für seine Traces ist André Schweers auf Spurensuche gegangen: Das Ergebnis sind allerdings zartere Strukturen, die kartografisch anmuten und sich als Wegetze und Grundrissformen, zum Beispiel von mittelalterlichen Städten und Burganlagen, lesen lassen. Die feinen, sich über die Fläche artikulierenden Linien betonen den zeichnerischen Charakter dieser Werkgruppe.

Sabine Schellhorn bewegt sich mit ihren Werken ebenfalls zwischen den Gattungen. Allerdings bleibt sie ihren gewählten Materialien und Techniken – im Gegensatz zu André Schweers – nicht fest verschrieben, sondern es entstehen medienübergreifend in der Regel projekt- und ortsbezogene Arbeiten. In ihren Zeichnungen, Objekten und Installationen setzt sie sich ... jedoch auch mit Fragen der An-, Zu- und vor allem Neuordnung von Formen und Strukturen auseinander, wobei sie sowohl die einzelnen Elemente als auch das Gesamtbild im Fokus hat.

Begonnen hat alles 1995/96 mit ihrem Projekt „365+1 Siegel“: Über ein ganzes Jahr hinweg hat sie für jeden Tag ein eigenes Siegel gezeichnet, in Linol geschnitten und auf Papier gedruckt. Daraus entwickelte sie einen festen Formenkanon, auf den sie noch heute zurückgreift: Mittels Halbkreisen, Quadraten, Rauten, Drei- und Rechtecken, neben- und übereinander angeordnet, spielt Sabine Schellhorn die verschiedenen Kombinationsmöglichkeiten durch und es ergibt sich somit eine umfangreiche Sammlung an ornamenthaften Formationen und Siegelvarianten. Dabei beschränkt sie sich nicht nur auf die Fläche, sondern nimmt auch Bezug auf den Raum: Gleichsam besetzt die Künstlerin Wand- und Bodenbereiche, greift manchmal Kachel-, Fliesenmuster, Fensterlaibungen und sonstige architektonische Begebenheiten auf und konstruiert daraus neue grafische Muster. Sie verdichtet diese Strukturen weiter, indem sie Siegel hintereinander staffelt oder auch im Winkel zueinander setzt, so dass sich dreidimensionale, komplexe Gebilde ergeben. Infolgedessen haben Sabine Schellhorns Siegel diverse Erscheinungsformen: als Linoldrucke, Frottagen, Papierschnitte und -objekte, aus Schnur gehäkelt, als Cut-Outs aus Teppichen oder grünem Kunstrasen, mit Salz gestreut, als immaterielle Lichtprojektion oder

Schattenspiel an der Wand. Allen Arbeiten dieser Werkgruppe gemeinsam sind das grafische Grundgerüst und die meist symmetrische oder zentrierte Ausrichtung der Einzelformen und Segmente.

In den Deltas wählt sie allerdings einen anderen Ansatz: Ausgehend von eigentlich farbigen Satellitenfotos aus dem All, zeichnet Sabine Schellhorn Flussmündungen großer Ströme nach und bildet die Verläufe beispielsweise vom Mississippi oder Nil ausschnitthaft ab: mal mittels schwarzem Permanentmarker auf weißer Leinwand, dann als eher „haptische Zeichnungen“ in Form von Teppich-Cuts oder als Mosaikbilder aus Ministeck, dem vielen vielleicht noch aus Kindertagen bekannten Systemspielzeug, bei dem mit kleinen, eckigen Plastik-elementen Motive auf weiße, perforierte Kunststoffplatten gesteckt werden können. Bei der Verwendung dieser Technik erinnern die Deltamündungen sehr an hoch aufgelöstes, stark verpixeltes digitales Bildmaterial. Hinsichtlich der Vielzahl an labyrinthartigen Verzweigungen und Verästelungen löst sich jedoch der Blick von der Makroebene und es kommen unweigerlich Assoziationen von mikroskopisch-kleinen Strukturen wie pflanzlichem und menschlichem Gewebe, Gefäßsystemen und Blattkapillaren.



Schellhorn: **Rotationsherz 1**, 2010, 300 x 300 cm;
Familie der HerzSiegel, 2010, 18-teilig, je 50 x 50 cm,
Kunstrasenschnitt

Schweers: **Cambous II – III**, 2012, Papierguss, Pigmente, je 48 x 58 cm



Auch wenn Sabine Schellhorn und André Schweers unterschiedliche Ausdrucksmöglichkeiten für ihre Arbeiten nutzen, so finden sich gerade in der Herangehensweise große Parallelen: im Experimentieren mit imaginären und konkreten, geometrischen und organischen Strukturen, mit verschiedenen Medien und Materialien – hier besonders mit dem eigentlich fragilen Papier, dem beide plastische Präsenz verleihen. Hinzu kommen thematische Schnittstellen und Ähnlichkeiten im Arbeitsablauf wie etwa das Sammeln von Formen, das Schaffen von Strukturen, das Ordnen, Verdichten und Variieren.

Die Ausstellung stellt somit zwei künstlerische Positionen vor, zwischen denen es viele Verknüpfungen gibt – nicht nur über den gemeinsam gewählten Titel. Der Begriff *Disposition* lässt sich – je nach Kontext – mit vielen Bedeutungen belegen: ob auf einen strukturellen Zusammenhang verweisend, mit Aufteilung, Zuweisung, Anordnung, Einteilung oder Gliederung übersetzt, oder im Sinne einer bestimmten Eigenschaft, eines Zustandes oder Beschaffenheit gemeint – beides trifft bei Sabine Schellhorn und André Schweers zu.



Schellhorn:

Delta A-I, 2008, Permanentmarker auf Leinwand, je 24 x 18 cm



Schweers:

6 Traces, 2011 – 2013, Papierguss, Pigmente, gerahmt je 36 x 30 cm



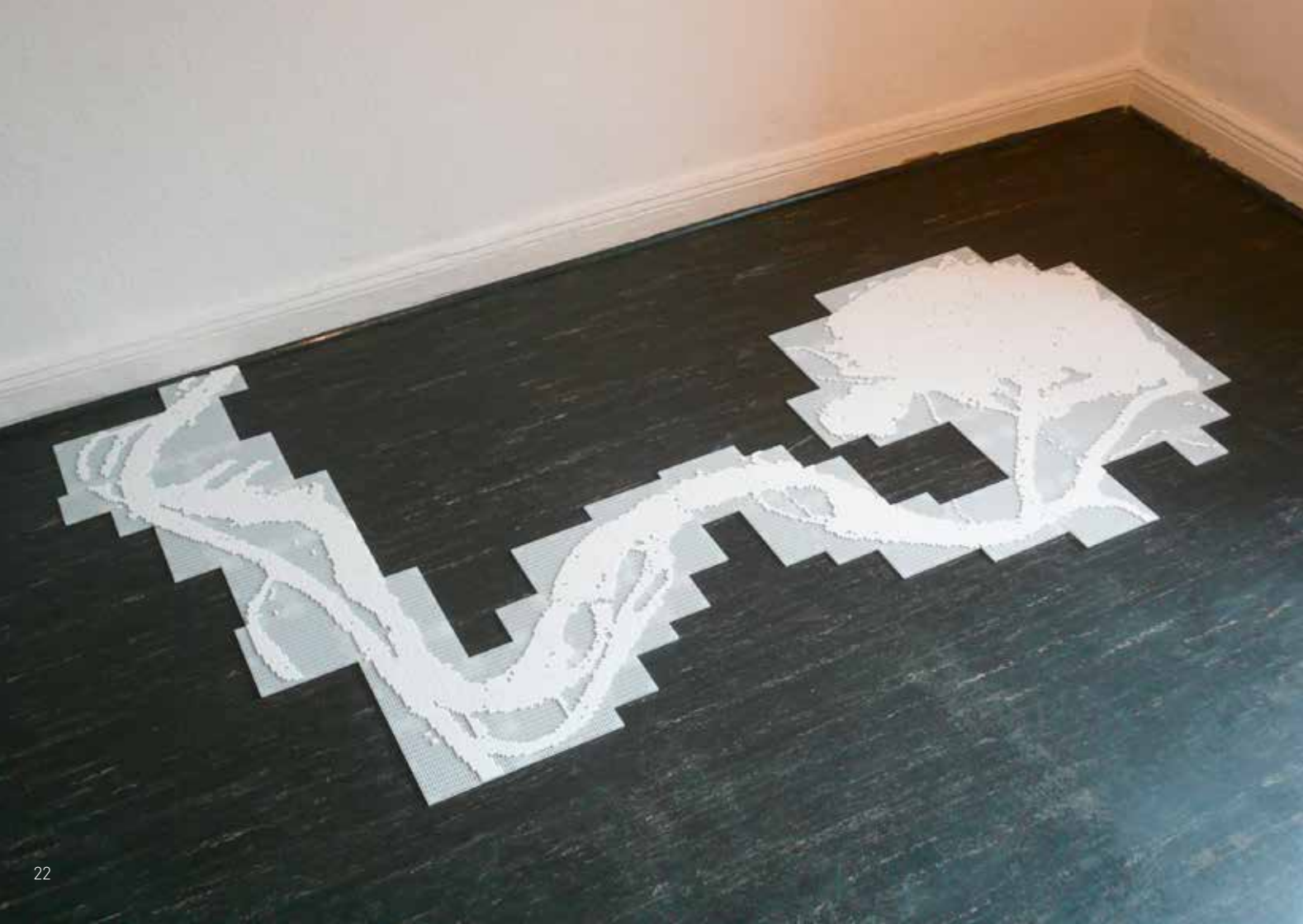
Schweers: **Bories**, 2011, Papierguss, Pigmente, 30 x 35 cm



Schellhorn: **KreuzSiegel_Schichtung 1-2**, 2011, Lichtspeicherpapier-Schnitt, je 30 x 30 cm



Schellhorn: **Siegelpaar - Siegel 325 und 319**, 2013, Acrylglas, Höhe 71 cm;
Siegel für den Pavillon, 2013, Lichtspeicherpapier-Schnitt, je 20 x 20 cm



Schellhorn: **Delta 3 _ Swine**, 2009, Ministeckzeichnung, ca. 150 x 250 cm

Delta 1 _ Mississippi, 2008, Ministeckzeichnung, 93 x 92 cm



Schellhorn: **Delta memoriae**, 2008, Permanentmarker auf Leinwandpappe, mehrteilig, je 10 x 10 cm

Delta J, 2012, Teppichcut, 270 x 470 cm





Schweers: **Tour d'Esplantas**, 2010, Papierguss, Pigmente, 45 x 40 x 7 cm;
Amas en hiver, 2012, Papierguss, Pigmente, 100 x 125 x 7 cm



Schweers: **Knäuel**, 2011, Papierguss, Pigmente, 98 x 123 x 60 cm

Traces I – II und **Cumulus IX**, 2011, Papierguss, Pigmente, jeweils 30 x 35 cm





Schweers: **Amas I – III**, 2010, Papierguss, Pigmente, jeweils 30 x 35 cm

Amas d'Apcher III, 2010, Papierguss, Pigmente 100 x 140 x 5 cm



Sabine Schellhorn – www.sabschell-siegel.de

1962 geboren in Coburg
lebt und arbeitet in Bremen

- 2007 Abschluss Mediendesignerin, IHK Bremen
- 1991 Diplomabschluss Bildende Kunst, FH Ottersberg
- 1983 Abschluss Druckvorlagenherstellerin, IHK Coburg

Auszeichnungen

- 2013 ausgewählt zum Wilke-Atelier-Stipendium, BHV
- 2013 Künstlerstipendium Riga, bbk /Senator für Kultur HB
- 1999 Kunstpreis »Europa«, AR Aachener Land
- 1997 Künstlerhaus-Stipendium Schieder-Schwalenberg
- 1997 Kunstpreis der Kunstwoche Neuenburg

Ausstellungen | Auswahl (E = Einzelausstellung | K = Katalog)

- 2013 Haus des lettischen Künstlerbunds, Riga (E)
- 2013 Gerhard-Marcks-Haus, Pavillon, Bremen (E|K)
- 2013 messmer kunsthalle, Nominiertenausstellung 3. Evard-Preis, Riegel (K)
- 2013 BBK:ruhm Hannover (mit Uwe Spiekermann)
- 2013 Galerie Ohse, Bremen
- 2013 Nominiertenausstellung Kunstpreis Lippische Rose, Burg Horn (K)
- 2013 Emschertal-Museum, Städt. Galerie Herne (mit A. Schweers | K)
- 2012 Kunstpalais Stutterheim, Städt. Galerie Erlangen
- 2012 nwwk, Neuer Worspeweder Kunstverein
- 2012 Kunstverein Erlangen (E|K)
- 2012 Galerie Kramer, Bremen (K)
- 2012 Lippisches Landesmuseum, Detmold (K), mit Elisabeth Brügger
- 2012 Diözesanmuseum Osnabrück (K)
- 2011 Galerie im Künstlerhaus Goldstraße, Duisburg, mit André Schweers
- 2011 7. Bremer Kunstfrühling, Künstlerplattform (K)
- 2011 Galerie Ohse, Bremen
- 2011 trauerraum, Bremen (E)
- 2010 Große Kunstausstellung, Haus der Kunst, München (K)
- 2010 Schacht IV, Industriemuseum Rheinpreußen (K)
- 2009 Kunsthalle Mannheim, Teilnehmerin von »Vitales Archiv«
- 2009 nachtspeicher 23, Hamburg (E)
- 2008 Städtische Galerie Halle | Westfalen
- 2008 Frauenmuseum Bonn (K)
- 2005 5. Bremer Kunstfrühling, Neues Museum Weserburg (K)

Einzelausstellungen (E) / Ausstellungsbeteiligungen / Projekte (Auswahl)

- 2013 Weiß – Grau, Grau – Weiß, Galerie Ohse, Bremen
- 2013 Emschertal-Museum, Städt. Galerie Herne (mit Sabine Schellhorn)
- 2012 Kreuz, Galerie Ohse, Bremen und Diözesanmuseum Osnabrück
- 2012 Intra Muros, Gewölbekeller Kloster Kamp, Galerie Schürmann, Kamp-Lintfort (E)
- 2011 Landwärts, Städt. Museum Kalkar u. Niederrheinischer Kunstverein (E)
- 2011 Sabine Schellhorn trifft André Schweers, Galerie im Künstler- und Atelierhaus Goldstraße 15, Duisburg
- 2011 Geordnete Welten, Installation in St. Clemens, Wissel (E)
- 2011 Zeichnung, Museum Alte Post, Mülheim/Ruhr
- 2010 Kunstbunker, Mönchengladbach (mit Ingrid Roschek)
- 2010 Ruhr2010: Starke Orte, Ausstellungsprojekte im Rahmen des Kulturhauptstadtjahres
- 2009 Notate, Galerie Art Engert, Eschweiler
- 2009 Kunst und Architektur – Positionen und Interventionen, Galerie Schürmann im Eurotek Moers (mit Bettina Hachmann)
- 2008 18 aus Duisburg, Museum Küppersmühle, Duisburg
- 2007 100 Jahre – 100 Köpfe. Das Jahrhundert Moderner Skulptur, Lehmbruck Museum und Stadtraum Duisburg
- 2006 Installation der Bibliotheca conservata in der Tacoma Gallery, University of Washington, USA (E)
- 2006 Traces, Galerie Johannes von Geymüller, Essen (E)
- 2006 Heimat, Ausstellungsprojekt, Forum für Kunst und Architektur, Essen und Kommunale Galerie, Berlin



André Schweers – www.andre-schweers.de

1963 geboren in Mülheim an der Ruhr
1985–92 Studium Kunst u. Geografie / Universität Duisburg
Studium der Bildhauerei bei Kurt Sandweg
Arbeitsaufenthalte an archäol. Ausgrabungsstätten in Italien/ Griechenland/ Türkei /Frankreich
Leitung der Papierwerkstatt
im Fachbereich Kunst der Uni Duisburg

Schweers Arbeiten befinden sich in privatem Besitz, in den Sammlungen großer Unternehmen, sowie im Bestand zahlreicher Museen, wie dem Musée des Beaux Arts in Tours (F), der Landessammlung NRW, dem Museum Kunstpalast Düsseldorf und dem Lehmbruck Museum Duisburg.

Disposition (von lateinisch: dispositio)

Aufteilung, Zuweisung, Anordnung,
Verwaltung, Verfügung, Fügung,
Aufstellung, Plan, Einteilung, Gliederung,
Anordnung von gesammeltem Material

Impressum:

Katalog zur Ausstellung disPOSITIONEN
Emschertalmuseum / Städtische Galerie Herne 2013
Auflage: 60

Copyright 2014 - die Verfasser - wie folgt:
André Schweers + Sabine Schellhorn
© abgebildete Werke: VG Bild-Kunst, Bonn 2014
Autorin Ausstellungsrede: Anja Bauer
Fotos: Jochen Balke Cover unten und
Fotos auf den Seiten 10, 18, 26, 28, 30 und 31,
Cover oben: Norbert A. Müller,
Porträtfoto: Pascal Bruns,
alle anderen Fotos: Sabine Schellhorn
Gestaltung: Sabine Schellhorn

www.sabschell-siegel.de

www.andre-schweers.de